

Langa des Weins

Landschaftliche Routen

DE



LANGHE
MONFERRATO
ROERO

The Home of BuonVivere

Index

The Home of BuonVivere _____	3
Langa des Barbaresco _____	7
Langa des Moscato _____	13
Langa des Barolo _____	21
Langa des Dolcetto _____	33



The Home of BuonVivere.

Langhe Monferrato Roero: ein Hügelssystem mit Tälern und Kämmen, Schlössern und Türmen, Kunst und Geschichte, großen Weinen und hervorragenden Qualitätsprodukten, das ununterbrochen zum ligurischen Apennin ansteigt. In dieser märchenhaften Landschaft wechseln sich wie Gärten gepflegte Rebzeilen mit den Trüffelwäldchen, Haselnusshainen und Weiden der Alta Langa ab. Dieses Unikum hat die UNESCO zu Recht als Welterbe der Menschheit anerkannt, gerade wegen dieser „Kulturlandschaft“, die der Mensch in Jahrhunderten der Mühsal unaufhörlich geschaffen hat.

Unsere Routen wollen diese Landschaft mit ihren leichten, aber bedeutsamen Nuancen hervorheben, in der Gewissheit, dass jeder Winkel dieses magischen Gebiets Aufmerksamkeit verdient, sowie Augen, die es erfassen und Füße, die es durchwandern. Eine Reise ohne Hast erzählt im Vorübergehen die große Geschichte des Piemonts, aber auch all die kleinen Geschichten, gesammelt von den Liedermachern, Dichtern, Schriftstellern und Bänkelsängern dieses einst bettelarmen und schwierigen Landstrichs, stets am Rande der großen Politik, aber mitten auf den Handelsstraßen und Pilgerwegen, die vom Meer in Richtung Ebene führten.

Auf den Routen entdeckt man kleine Ortschaften, die oft Schatzkästchen großer Kunst sind, und verzauberte Dörfer mit nur wenigen Häusern, spektakuläre Aussichtspunkte und einsame, tausend Jahre alte Landkapellen. Dabei geht es über unendliche Kammstraßen, wie in den langgestreckten Hügeln der Langa, oder gewunden hoch und runter durch die tausend Wellen des Monferrato, über steile Wege in den Schluchten der Rocche del Roero und an die unerwarteten Ufer eines Meeres, das vor Millionen Jahren verschwand, aber noch heute Fossilien und Erinnerungen preisgibt. Und diese Reise führt, wie es sich gehört, durch eine der berühmtesten Küchen des

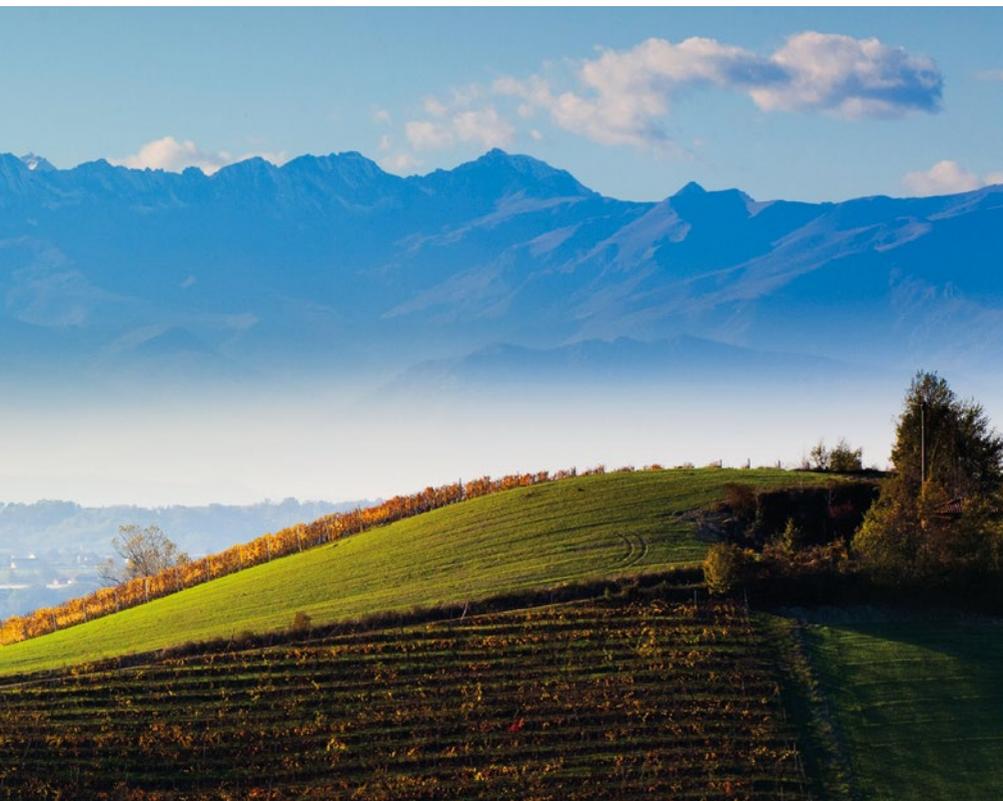
Bel Paese, eine der wenigen, der es tatsächlich gelingt, bäuerliche, einfache und preiswerte Gerichte mit ausgezeichneten Weinen – Rotwein, Weißwein und Spumante – zu vermählen, die echte Botschafter des italienischen Weinbaus in der Welt sind. Auf diese Küche lässt sich, welch kostbares Geschenk einer vom Glück verwöhnten Natur, auch die weiße Trüffel nieder, die den Gourmets des ganzen Planeten mit ihrer Magie den Kopf verdreht. Es ist jedoch keinem Zauberstab zu verdanken, dass sie ihren Duft bei Tisch verströmen kann, sondern der Großzügigkeit des Hundes, der sie findet und der somit als bester Freund des Menschen (und des Kochs) bestätigt wird.



Riesige Bänke / Big Bench

Die kleine Idee mit großer Wirkung.

Hinaufklettern und die Welt mit den Augen eines Kindes betrachten, sich klein fühlen angesichts all der Schönheit der Natur: Das sind die Gefühle, die dich oben erwarten und erfüllen. Diese Runde von mehr als 100 riesigen Bänken, entworfen von Chris Bangle, dem US-amerikanischen Designer, der sich in die Langhe verliebte, gilt es zu entdecken, aufzuspüren und zu erleben.





Langa des Barbaresco.

Dieses winzige Gebiet erzeugt einen der berühmtesten und begehrtesten Rotweine der Welt. Es ist mit unglaublich vielen Weinkellereien übersät, die fast alle Familienbetriebe mit stark parzellierten Grundstücken sind. Das ermöglicht die Aufwertung jedes einzelnen Weinbergs: es gibt gleich 66 sogenannte zusätzliche Lagenbezeichnungen (Menzioni Geografiche Aggiuntive) und erklärt, warum das ganze Gebiet so bekannt und beliebt ist.

Aber die Langa des Barbaresco ist vor allem ein märchenhafter Garten. Hektar um Hektar gepflegte Weinberge, Trüffelwäldchen hinter den Felsen am Fluss Tanaro, dem *Limes* der ganzen Langhe, Bauernhöfe und auf Hügelkämmen gelegene Dörfer und Weiler verleihen dieser von der UNESCO im Jahr 2014 anerkannten Kulturlandschaft ihre wahre Identität.

Hier braucht eine Route keine großartigen Wegweiser, denn noch wichtiger als das Ankommen ist vielleicht das Sichverlieren und es dem Zufall zu überlassen, auf welchen Kamm, in welche Tenne oder zu welcher Landkapelle er dich führt.

Die Wegweiser beginnen in **Alba** (siehe Alba, Städtische Routen), der guten Stube der Hügel, reich an Geschichte, Kultur und typischen Produkten, die man probieren sollte. Auch die eleganten Geschäfte, Märkte, Cafés und Konditoreien, die Türme und die vielen Kirchen, darunter die Kathedrale mit ihrem Chorgestühl aus dem frühen 16. Jahrhundert, darf man sich nicht entgehen lassen. Es geht den kleinen Hügel von Altavilla hinauf und in die magische Welt des sich anschließenden kleinen Tals, dessen Name an den redlichen, römischen Kaiser Publius Helvius Pertinax erinnert.

Es geht hinauf auf den Höhenrücken von Tre Stelle mit seiner das Wesen der Langhe erfassenden Aussicht, und dann in einem Crescendo preisgekrönter Weinkellereien ins Dorf **Barbaresco**, Archetyp eines jeden Dorfs mit seiner einzigen Straße und dem emporragenden, einst den Visconti gehörenden Turm, der die Aussicht und das Dorf beherrscht. Im Turm findet ihr ein multimediales Museum, einen Raum für sensorische Analysen und eine traumhafte Aussichtsterrasse. Unterhalb des Turms befindet sich versteckt an der steilen Anhöhe der überraschende Lehr-Trüffelhain. Eine Runde durch das Dorf dauert bloß zehn Minuten, aber bleiben würde man gerne für zehn Tage. Ein Besuch der Enoteca Regionale (Regionale Vinothek) del Barbaresco ist ein Muss. Mit der kleinen, ehemaligen Bruderschaftskirche hat dieser Wein (auf Wunsch des genialen Professors Domizio Cavazza – aus der Emilia) seinen eigenen Tempel bekommen.

Von Barbaresco geht es nach **Neive**, das mit seinem mittelalterlichen Dorfkern schon hinter dem Ortsteil Montestefano

hervorlugt, eine weitere, unvergessliche Ansichtskarte. Es wird auch „Dorf der Gutsherrn“ genannt, wegen seiner schönen Häuser und Adelspaläste, der Bottega dei Quattro Vini (Weinhandlung), der Burg der Grafen von Castelbourg und des sanierten und der Öffentlichkeit zugänglichen Uhrenturms. Es lohnt sich, Neive zu Fuß zu erkunden, ohne Eile, und den Zeitpunkt des Aperitifs abzuwarten, wenn die Plätze sich beleben und das Abendessen gern um eine Stunde verschoben wird. Überall schauen „die Frauen und Hügel“ von Romano Levi hervor, dem „*Grappaio/ Angelico*“. Der engelhafte Grappabrenner zeichnete poetische Etiketten und das ihm gewidmete Museum, Casa della Donna Selvatica (Haus der Wildfrau), erinnert mit liebevoller Sehnsucht an ihn. Neive ist aber auch die Heimat von Dante Giacosa, dem Designer des legendären Fiat 500!

Von Neive gelangt man entweder über Coazzolo nach Castagnole Lanze (siehe Route: Monferrato von Costigliole d’Asti), praktisch ein Ebenbild von Neive, aber berühmt für den Barbera, oder am romanischen Kirchturm von Santa Maria del Piano vorbei hinein ins Tal von Trezzo Tinella, wo der Bach Tinella entspringt, der die kaum wahrnehmbare Grenze zwischen der Langa und dem Monferrato darstellt. Von hier geht es hinauf nach Treiso, vorbei an Steinterrassen und einer Hügellandschaft, die geografisch schon in die Alta Langa übergeht (siehe Route: Alta Langa des Belbo).

Der Höhenrücken auf dem Weg nach **Treiso** ist atemberaubend: Berge, die die Ebene umschließen, Hügel, die Aussichtsbalkone auf die Welt sind. Die unglaubliche Felsformation Rocche dei Sette Fratelli (Felsen der sieben Brüder) ist von ei-



ner finsternen Legende umwoben und das Urbild aller Schluchten, die sich hier unvermittelt in den welligen, grünen Weinbergen auftun. Sie bietet auch eine gute Gelegenheit, die geologische Schichtung dieses Gebiets abzulesen, das einst ein Meeresboden war: das wahre Geheimnis dieser einzigartigen Hügel.

Treiso ist ein Dorf, das in den Büchern Beppe Fenoglio's vorkommt und Kulisse der vielen Aufnahmen des einfühlsamen Fotografen Piero Masera ist, der 1978 auf der Biennale von Venedig gefeiert wur-

de. Das Dorf ist heute sehr angesagt, mit der Bottega del Vino (Weinhandlung), Trendrestaurants und hundert Jahre alten Trattorien.

Von Treiso geht es hinab in den kleinen Ortsteil San Rocco Seno d'Elvio in einer bäuerlichen Umgebung, und schließlich zum letzten Mal wieder hoch, auf den Hügel von Madonna di Como, und zurück nach **Alba** (siehe Alba, Städtische Routen) über eine gewundene, beinahe hypnotisierende Asphaltstraße.



Top Kunst und Kultur

- Barbaresco – Orte Fenoglios
- Barbaresco – Visconti Turm
- Neive – Museum Casa della Donna Selvatica (Haus der Wildfrau)
- Neive – Uhrenturm
- Trezzo Tinella – Denkmal an der Frau der Langa

Top Wein und Gastronomie

- Barbaresco – Regionale Vinothek des Barbaresco
- Neive – Weinhandlung Bottega dei Quattro Vini
- Treiso – Weinhandlung Bottega dei Grandi Vini di Treiso

Top Natur

- Barbaresco – Lehr-Trüffelhain
- Neive – UNESCO Aussichtspunkt
- Treiso – Felsen der sieben Brüder

HINWEIS:

Die Öffnungszeiten der in dieser Route aufgezählten Kulturgüter können variieren. Stets aktuelle Informationen findest du auf der Webseite www.visitlmr.it

Von Turm zu Turm

Die ganze Faszination der Türme. Stark und strategisch, aber auch adlig und aristokratisch: Das sind die Türme des Langhe Monferrato Roero, ein Sichtungssystem, das es heute ermöglicht, einen 360°-Ausblick auf die Landschaft zu genießen und sich dabei die Geschichte vorzustellen, die in den besuchten Ort selbst geschrieben steht. Türme in Städten und Türme auf den Hügeln: Diese ideale Tour ist ein Muss, eine verblüffende Reise durch die Jahrhunderte.





Langa des Moscato.

Die Hügel des Moscato, zwischen den Tälern des Belbo und des Tinella, überragen die des Barbaresco und von ihrer erhobenen Position blicken sie, als ewiges Scharnier zwischen Alba und Asti, sowohl auf das Monferrato Astigiano als auch auf die Alta Langa.

Die großartige Landschaft, die man hier von unzähligen Aussichtspunkten genießen kann, das abgelegene und entspannte Bauernland, der Kontrast zwischen den stillen Wäldern und der Lebhaftigkeit der betriebsamen Talsohlen, die willkommene Einsamkeit, die man nur wenige Schritten hinter dem ersten Weinberg spüren kann, der sternensüßes Himmel, der die Menschen zu denselben Fragen führt, die seit Jahrtausenden auf Antwort warten: All das wurde bereits von einem der schreibfreudigsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts beschrieben, der leider auch einer der traurigsten Männer jenes Jahrhunderts war. Wir sprechen natürlich von Cesare Pavese, der im Sommer 1908 in Santo Stefano Belbo geboren wurde und sich in einem anderen Sommer, 1950, das Leben nahm. Kurz darauf erschien sein Meisterwerk: „La luna e i falò (Der Mond und die Feuer)“, ein Roman, den man lesen sollte, bevor man in diese Hügel reist.

Das Zentrum dieser Hügel, oder besser noch „das Tor zur Welt“, ist **Canelli** (siehe Route Canelli, das „Tor zur Welt“). Das am Fluss Belbo gelegene, historische Städtchen ist die Heimat des italienischen Spumante, den Carlo Gancia im Jahr 1850 erfand. Die Cattedrali Sotteranee, die Unterirdischen Kathedralen, sollte man sich nicht entgehen lassen. Diese in die Hügel oder unter das Straßenniveau gegrabenen Weinkellereien sind das Fundament für die Anerkennung durch die UNESCO.

Von Canelli geht es hinauf zur Wasserscheide mit dem Monferrato nach Sant'Antonio, das sich durch den schönen Torre dei Contini (Turm der Contini) auszeichnet. Der Unterschied zwischen den steilen Hügeln der Langa und den sanften Anhöhen des Monferrato ist vergleichbar mit dem zwischen den Wellen des Ozeans und des Mittelmeers. Folgt nun dem Grat von hier nach Calosso, denn hier verläuft eine der schönsten Panoramastraßen des ganzen Gebiets.

Calosso, mit seiner verkleinerten Burg, dem Museo Memorie di Futuro (Museum der zukünftigen Erinnerungen) und seinen überall unter dem Ort in den Sandstein gegrabenen *Crotin* (besichtigt sie anlässlich der schönen „Fiera del *Rapulé*“ im Oktober), ist eine nette Ortschaft. Ein Aufenthalt lohnt sich, vor allem wegen der Ortsvinothek *Crota 'd Caloss*, die stolz ist auf den Gamba di Pernice (heutige Bezeichnung: Gambarossa), eine alte Rebsorte, aus der der Calosso DOC gemacht wird, der jüngste DOC-Wein des Piemonts. Schön ist auch der Aussichtspunkt Bric Crevacuore.

Auf dem gegenüberliegenden Hügel sieht man **Castiglione Tinella** mit seinen „Versi in Vigna (Verse in den Weinbergen)“: poetische, auf Schildern in den Rebzeilen

geschriebene Sätze verzieren jeden Hang des Dorfs und sind nur von weitem lesbar. In Castiglione Tinella findet ihr die Bottega del Vino (Weinhandlung), eine Altstadt aus Stein, Dachpfannen und Ziegeln und eine schöne Wallfahrtskirche voller Votivbilder, Zeichen der volkstümlichen Verehrung. Wir befinden uns schon sehr weit oben, aber der Höhenrücken, der nach Mango verläuft, steigt noch weiter an, wie eine Schwebebahn über all den weiteren mit Weinreben überzogenen Hügeln.

Kaum haben wir die unglaubliche Burg des Orts hinter uns gelassen, erreichen wir die winzige Kirche San Carlo, ein weiterer herrlicher Aussichtspunkt. Dann kommen wir nach Valdivilla mit dem Partisanendenkmal der Divisione Langhe (die der Autonomen von Mauri, Poli und Fenoglio). Nun zweigen wir ab nach Camo, einem Aussichtsbalkon auf das Valle Belbo, mit dem kreativen Museo a Cielo Aperto (Museum unter freiem Himmel) und dem Bricco dei Quattro Venti (Hügel der vier Winde - *Nomen est omen*). Und schließlich taucht hinter dem majestätischen Bricco d'Avène **Mango** auf, das größte Dorf auf den Hügeln, mit der Enoteca Regionale (Regionale Vinothek) Colline del Moscato im Schloss der Busca im Spätrenaissance-Stil, dem denkwürdigen Monumento al Cane (Hundedenkmal) mit den Versen des Dichters Oreste Gallina und der Pinacoteca delle Langhe (Gemäldegalerie der Langhe), wo etwa 50 Werke piemontesischer Künstler zu bewundern sind, die in ihrer Kunst den kreativen Geist des Landes ausdrücken, aus dem sie stammen.

Von Mango geht es weiter nach **Neviglie**, einem gefälligen Bauerndorf, im Süden umgeben von Weinbergen und von Wäldern im Norden. Die Pfarrkirche San Gior-



gio hütet ein absolutes Meisterwerk: „Lo Spozalizio di Santa Caterina (Die Hochzeit der Heiligen Katharina)“, das letzte Gemälde von Macrino d’Alba.

Wenn man von hier aus zur Route der Langa del Barbaresco (siehe Route Langa des Barbaresco) möchte, geht es hinab nach Neive.

Wir fahren weiter nach San Donato mit dem Casa delle Memorie (Haus der Erinnerungen) der Bauernkultur. Am dominierenden Hügel Bricco Torretta trafen sich im Februar 1945 die Partisanen, die den schrecklichen Winter 1944 überlebt hatten, um ihren Kampf wieder aufzunehmen. Auf den Spuren des Partisans Johnny, des Helden in Beppe Fenoglios Roman, geht es hinab nach **Cossano Belbo**, vorbei an der Wallfahrtskirche Madonna della Rovere. Das Dorf gilt in der ganzen Langa, wenn schon nicht als Vater, so jedoch

als Meister der *Tajarin* (dieses von Hand geschnittene Engelshaar, auf denen die weiße Trüffel dahinschmilzt). Der Ort erstreckt sich entlang des Flusses Belbo, so wie die benachbarten Orte Rocchetta Belbo und Santo Stefano Belbo. Um letzteren zu erreichen, geht es jedoch wieder hinauf nach Scorrone. Dabei haltet ihr euch auf der wunderschönen, rechten Seite des Belbo, die euch an Kirchen und Bauernhöfen vorbei auf das Dach der Welt bringt. Besonders erwähnenswert ist das Enomuseo (WeinMuseum) Toso, der ideale Ort, um die Kunst des Weinmachens in diesen Hügeln zu entdecken und weiterzugeben.

Santo Stefano Belbo, mit seinem alten, baufälligen Turm, dem weichen Sandstein der romanischen Kirche San Gaudenzio, den schlichten Ausmaßen der Bruderschaftskirche Santi Giacomo e Cristoforo,

den romantischen Fialen von Moncucco und vor allem mit den Ausstellungen der „Pavese“-Stiftung, lohnt einen weiteren Besuch ohne Eile, mit den Gedichten aus „Lavorare stanca (Arbeiten ermüdet)“ in der Tasche und vielleicht mit einem Gedanken an Augusto Manzo, dem Meister im Faustball (im Dialekt: *Balon*) und weiterem berühmten Einwohner des Orts. Für diejenigen, die starke Farben und Kontaminationen zeitgenössischer Kunst lieben, ist ein Besuch außerhalb des Dorfes nicht zu verpassen, wo ein Relais Château einen wertvollen Schatz bewahrt, den Open Space San Maurizio 1619. Es handelt sich um eine Kapelle, die zum 400-jährigen Jubiläum des Klosters vom englischen Künstler Tremlett (mittlerweile in Langa „zu Hause“) mit Fresken dekoriert wurde: Eine Perle, die man zwischen Linien, Farben und Lichtspielen entdecken kann.

Es geht am Geburtshaus des Dichters vorbei und den letzten, „Gaminella“ genannten Hügel hinauf nach Quassi. Kommt man bei Sonnenuntergang hier an, ist der Ausblick atemberaubend.

Und immer auf dem Kamm entlang kommen wir zum waldigen, dünn besiedelten Dorf **Loazzolo** (der Loazzolo DOC ist ein wunderbarer Likörwein aus Moscato-Trauben), mit der WWF-Oase der Luja (siehe Route Parks des Monferrato). Dann folgt **Cassinasco**, mit dem ersten der vielen Türme der Langa Astigiana (siehe Route Langa Astigiana von Monastero Bormida). Im Ort findet eins von fünf großen Polentoni des Val Bormida statt. Von der Wallfahrtskirche Nostra Signora dei Caffi geht es im Schatten von Bäumen und Trockenmauern bergab und zurück nach **Canelli**.



Top Kunst und Kultur

- Calosso – Burg
- Calosso - Museum der zukünftigen Erinnerungen
- Canelli – Turm der Contini
- Cassinasco – Turm der antiken Burg
- Mango – Gemäldegalerie der Langhe
- Mango - Haus der Erinnerungen
- Mango – Orte Fenoglios
- Santo Stefano Belbo – Museum unter freiem Himmel von Camo
- Santo Stefano Belbo - Open Space San Maurizio 1619 – Wall Drawing by David Tremlett
- Santo Stefano Belbo - Stiftung “Cesare Pavese” und Orte Paveses

Top Wein und Gastronomie

- Calosso – Ortsvinothek der Weine von Calosso
- Canelli – Unterirdische Kathedralen
- Castiglione Tinella – Weinhandlung des Moscato Weins von Castiglione Tinella
- Cossano Belbo – Weinhandlung und Weinmuseum Toso
- Mango – Regionale Vinothek Colline del Moscato

Top Natur

- Castiglione Tinella - "Verse in den Weinbergen"
- Loazzolo - WWF Oase - Bosco della Luja
- Mango - Gnomovia (Weg der Zwerge)
- Santo Stefano Belbo - Hügel von Moncucco - Ort Pavese

HINWEIS:

Die Öffnungszeiten der in dieser Route aufgezählten Kulturgüter können variieren. Stets aktuelle Informationen findest du auf der Webseite www.visitlrm.it

Orange Fahnen

Vom Touring Club Italiano empfohlene Dörfer. Dieses Qualitätssiegel wurde von unten entwickelt, dank der Aufmerksamkeit gegenüber der Gastfreundschaft, der Nachhaltigkeit und der Umwelt. Diese Fahne weht in zahlreichen italienischen Gemeinden und jedes Jahr werden es mehr, auch im Langhe Monferrato Roero.







Langa des Barolo.

Die berühmtesten Hügel der Langhe sind eine von Burgen verzierte Krone, in deren Mitte das kostbarste Juwel liegt: Barolo. Das ehemalige Lehen der Falletti, sehr reicher Bankiers aus Asti, hat seine Einheit und seine zeitlose Faszination bewahrt.

Am Eingang der großen Krone des Barolo erwartet euch die Burg des Grafen von Cavour in **Grinzane Cavour** (einst äußerster Vorposten von Alba), ein historisches Monument von nationaler Bedeutung, mit seinem Museo delle Langhe (Museum der Langhe), der ersten Enoteca Regionale (Regionale Vinothek) des Piemonts (seit 1967) und dem In Vigna Open Air Museum. An diesem Ort weiten sich Herz und Geist und man kehrt zurück in die Vergangenheit, als Camillo Benso di Cavour hier tausende Reformen plante und von einem neuen Staat für alle Italiener träumte.

Es geht hinauf nach **Diano d'Alba**, das auf 500 Meter Höhe liegt und von der Aussichtsterrasse das ganze Gebiet überblickt: die Stadt Alba und alle Hügel des Barolo. Hier wird ein einzigartiger Dolcetto angebaut, der Dolcetto di Diano d'Alba DOCG. Er trägt seine Qualitätsbezeichnung zu Recht, wovon ihr euch in der Cantina Comunale (Ortsvinothek), selbst überzeugen könnt.

Weiter geht es nach **Montelupo Albese**. Hier ist ein Spaziergang zwischen den Wandmalereien von *Lupus in Fabula* ein Muss. Zusammen mit dem nahe gelegenen **Rodello**, einem echten Schatzkästchen von sakraler Kunst mit seinem Museum „Dedalo Montali“, umarmt der Ort die Hauptstadt der Langhe mit den ersten, mit Wein bebauten Hügeln. Dann geht es über einen steilen und beinahe wilden

Hang hinab nach **Sinio**, einem weiteren mittelalterlichen Dorf mit einer Burg.

Wir überqueren den Bach Talloria und kommen wieder ins DOCG-Gebiet. Es geht auf den hohen Hügel von **Serralunga d'Alba**. Der Ort taucht plötzlich, und mit seinem aus der Zeit gefallenem Zauber beinahe unwirklich, vor uns auf. Die hohe, mittelalterliche Festung im französischen Stil, erbaut zur Bewachung und Verteidigung dieser Hügel, beherrscht seit dem 14. Jahrhundert das aus wenigen, um die Bastionen angeordneten Häusern bestehende und noch intakte Dorf. Zu Fuß geht es durch das Stadttor und dann bummelt man staunend durch den Ort. Serralunga d'Alba ist berühmt für die Langlebigkeit seiner Barolo-Weine. Hier trägt jede Kurve, jede Kuppe, jeder Weinberg einen





Namen von Rang. Und daher ist die Straße hinauf nach Roddino quasi eine systematische Darstellung des berühmten Spruchs „Vino dei Re e Re dei Vini (Wein der Könige und König der Weine)“.

Die Landschaft, die ihr durchquert, verdient die Anerkennung der UNESCO voll und ganz, auch wenn Castelletto und Perno, kleine Ortsteile von Monforte d'Alba, schon auf dem anderen Hang inmitten von Burgen, romanischen Kirchen und winzigen Weilern vorbeiziehen. Unten in diesem kleinen Tal findet ihr das königliche Landgut Fontanafredda, wohin sich Vittorio Emanuele fern der Staatsgeschäfte mit seiner Geliebten Rosa Vercellana zurückzog.

In **Roddino** angekommen muss man innehalten und sich sattsehen an dem Ausblick über das ganze DOCG-Gebiet, das von hier ganz anders aussieht als noch von Diano (das wird noch öfter vorkommen). Sehenswert ist auch die kleine, romanische Kirche Santa Margherita, die auf einer Anhöhe in Richtung Cissone steht (siehe Route Langa des Dolcetto).

Dann geht es sanft hinab nach **Monforte d'Alba**, eines der lebhaftesten Dörfer der ganzen Langa des Barolo. Die Altstadt ist bis ins Detail saniert und die steilen Gassen führen auf die Hügelkuppe, wo sich heute an der Stelle der Burg, von der der schöne Uhrenturm erhalten ist, ein herrliches Auditorium im Freien befindet. Hier finden im Sommer Jazz Sessions von



internationalem Rang statt und es gilt als eine der schönsten Freilichtbühnen Italiens. Von Bedeutung ist auch das Museo Civico (Städtisches Museum) „Colonnello Martina“, das von den ersten Jahren der Einheit Italiens erzählt.

Die einzigartige Faszination Monfortes liegt vielleicht in der finsternen Verfolgung der Katarer im Jahr 1028 begründet (der erste Fall von Häretikern, die vom Papst zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt wurden). Vielleicht liegt es aber auch einfach an dem leuchtenden Nachtleben, das dieses Dorf wie kein anderes mit Aperitifs, Abendessen, Cocktails, Gesang und unendlichen Verkostungen beseelt.

Im Westen Monfortes öffnet sich die Langa des Dolcetto (siehe Route Langa des Dolcetto), während man im Süden die Alta Langa des Belbo (siehe Route Alta Langa des Belbo) betritt. Die dunklen Formen des Flusses gleichen der schnee-weißen Kette der Alpen.

Die Hälfte der Krone haben wir nun fast hinter uns. Jetzt fehlt nur noch **Castiglione Falletto**, ein weiteres, mit Türmen versehenes Dorf mit einer mächtigen, privaten Festung und einer leistungsfähigen Ortsvinothek, und dann geht es über den berühmten Hügel Bussia hinab nach **Barolo**.

Die Burg der Mäzenin und Philanthropin Marchesa Juliette Colbert, letzte Erbin der Dynastie der Falletti, hat mittelalterliche Formen und eine Fassade im Stil des Javarra mit einer weiten Prunktreppe. Hier war der Märtyrer des Risorgimento, Silvio Pellico, zu Gast und ebenfalls hier fand der Barolo seine vollendete Form und bekam, nach französischer Tradition, den Namen des Lehens der Falletti. Das allein

würde schon ausreichen, um der direkten Nachfahrin des berühmten Jean Baptiste Colbert, des Erfinders des Merkantilismus, ewige Anerkennung zu zollen. Doch Giulia Falletti di Barolo, wie sie in Italien genannt wird, war auch eine außergewöhnliche Philanthropin (im Ruf der Heiligkeit), die ihr ganzes Leben und ihr gesamtes, enormes Vermögen den Bedürftigsten widmete, noch bevor die Theorie der „Turiner Sozialheiligen“ die savoyische Gesellschaft das ganze 19. Jahrhundert hindurch beseelte.

Heute hat das futuristische WiMu - Museo del Vino (Weinmuseum) seinen Sitz in der Burg, während sich noch vor dem Eingangsbogen zur Burg das mitreißende Museo dei Cavatappi (Korkenziehermuseum) befindet. Es zeigt ungeahnte Kuriositäten rund um dieses unerlässliche Objekt, das, man höre und staune, in England erfunden wurde. Und dann ist da noch die Enoteca Regionale (Regionale Vinothek) del Barolo, ein weiterer weltlicher Tempel, in dem man Bacchus huldigt. Geschulte und begeisterte Vestalinnen helfen euch, alle Facetten dieses edlen und weltweit einzigartigen Rotweins zu entdecken.

Der Rest des Dorfes Barolo geht mit Leichtigkeit vom Mittelalter ins 19. Jahrhundert über, mit seinen schönen Weinkellereien, den vielen Restaurants, den Weinstuben und einer savoyischen Nonchalance gegenüber seinem heutigen Ruhm. Es ist schön, durch die schattigen Sträßchen und über die steilen Treppen zu bummeln, von einer Weinkellerei (davon gibt es reichlich, sogar im Ortskern) zur nächsten Weinstube, von einem Café zum nächsten Restaurant.

Wenige, enge Serpentinien führen hinauf auf den Höhenrücken zwischen Novello

und La Morra, ein weiterer, beneidenswerter Aussichtsbalkon, der beinahe eben verläuft. Zuerst geht es nach **Novello**. Hier entdeckt ihr ein angenehmes Dorf, das sein Gleichgewicht zwischen dem Mittelalter und den barocken Formen seiner beiden Kirchen gefunden hat. Der Architekt Schellino fügte noch eins seiner Meisterwerke hinzu: das neugotische und neoromantische Schloss. Schön ist auch die kleine Bottega del Vino (Weinhandlung) unterhalb der Pfarrkirche, in der eine der wenigen weißen Rebsorten der Langhe gefeiert wird: Nas-cetta.

Ihr kehrt um und kommt durch den kleinen Ortsteil Vergne, wo ihr die Aussicht vom Hügel Bricco del Dente, einem weiteren Klassiker des Gebiets, genießt. Unter euch liegen die berühmten *Crus* von Cerequio, Sarmassa und Brunate. Sie sind die Overture zu einer Welt gepflegter Weinberge soweit das Auge reicht, ein knittriges, grünes Laken, das sich bis zum Horizont und dem rauen Profil der Alta Langa erstreckt, wo die Burgen wie zusätzliche Wegweiser aufragen.

La Morra, die Königin des Barolo, ist ein mittelalterliches, schachbrettartig angelegtes Dorf, das zur berühmten Piazza del Belvedere ansteigt (einem der meist fotografierten Plätze der Langhe) und einen lebhaften Tourismus anzieht. Wie auch in Monforte d'Alba ist es ratsam, das Auto stehen zu lassen und zu Fuß durch das Gewirr der Gassen zu spazieren, jedes Detail zu genießen und euren eigenen paradiesischen Winkel zu finden. Die örtliche Cantina Comunale (Ortvinothek) ist ein fester Bestandteil der Besichtigung, wenn ihr keine Abstinenzler seid, während die kleinen Ortsteile Santa Maria und Annunziata, mit ehemaligen Klöstern, romanischen

Kirchtürmen und dem historischen Museo del Vino „Ratti“, ein ideales Ziel für Wanderungen sind. Ein weiteres Muss ist ein Abstecher zur „Cappella del Barolo“, einer kleinen Landkapelle, die in die bunte, amerikanische Welt der Minimal-Art des berühmten Sol LeWitt gebeamt wurde. Die Innenausmalung stammt hingegen vom englischen Künstler David Tremlett, dem wir auf unseren Routen noch öfter begegnen werden. Die Kapelle ist eines der fotografischen Wahrzeichen der Langhe.

Vom Ort aus geht es bequem bergab nach **Cherasco** (siehe Route Die „geheimen“ Schätze von Cherasco), einem geschichtsträchtigen und vornehmen Städtchen, oder nach **Verduno**, dem etwas reservierten Ebenbild La Morras. Seit den Zeiten Carlo Albertos wurde es von den Savoyern als private Residenz gewählt (im Salon des königlichen Schlosses gibt es noch den Spiegel mit den Unterschriften Carlo Albertos und seiner Festgäste von 1833) und hat die typisch piemontesische Reserviertheit bewahrt. Schön und romantisch ist der Belvedere und den hübschen Ortskern besucht man am besten wieder zu Fuß. Und über allem liegt der würzige Duft nach Rosen, Veilchen und Pfeffer des Pelaverga, einer weiteren, seltenen, autochthonen Rebsorte, diesmal allerdings einer roten, aromatischen, die ihr in der Cantina Comunale (Ortvinothek) probieren könnt. Das unterhalb gelegene, neugotische Dorf **Pollenzo** mit der Università di Scienze Gastronomiche (Universität der Gastronomischen Wissenschaften) und der Banca del Vino (Weinbank) ist ein Muss.

Die schmale Provinzstraße, die von Verduno hinab nach Roddi führt, ist eine weitere „Landschaftsstraße“, die den Wert



der UNESCO-Auszeichnung begreiflich macht. Die Burg von **Roddi** thront über dem gemütlichen Dorf zu ihren Füßen. In der Burg befindet sich ein der Trüffel gewidmeter Bereich und eine Küche, die für Kurse und gastronomische Veranstaltungen eingerichtet ist. Von Roddi aus blickt man bereits wieder

auf **Grinzane Cavour**, und der Rückweg führt vielleicht am Manescotto vorbei, dem Bauernhof, auf dem Ende des 19. Jahrhunderts Giacomo Morra geboren wurde. Der letzte Sohn bettelarmer Halbpächter wurde nur dank seiner eigenen Fähigkeiten zum König der Trüffel und verlieh diesen Hügeln Weltruhm.



Top Kunst und Kultur

- Barolo - Burg und WiMu - Weinmuseum
- Barolo - Korkenziehermuseum
- Barolo - WiLa - Wine Labels Collection
- Grinzane Cavour - Burg, Museum der Langhe und In Vigna Open Air Museum
- La Morra - Abtei der Annunziata und Museum der Weine von Alba „Renato Ratti“
- La Morra - Die Vierte Landschaft - Kunstinstallation Atelier von Camouflage von Hilario Isola
- La Morra - Glockenturm
- La Morra - Kapelle Santissima Madonna delle Grazie (Kapelle des Barolo) von Sol Lewitt und David Tremlett
- Monforte d'Alba - Auditorium Horszowski
- Monforte d'Alba - Burg Perno
- Monforte d'Alba - Stadtmuseum "Colonnello Martina"
- Monforte d'Alba - Stiftung "Bottari Lattes"
- Montelupo Albese - Museum unter freiem Himmel *Lupus in Fabula*
- Pollenzo (Bra) - Anlage von Karl Albert von Savoyen
- Pollenzo (Bra) - Ausgrabungsstätte
- Roddi - Burg, Glockenturm und Trüffel-Lehrpfad
- Rodello - Museum für moderne sakrale Kunst "Dedalo Montali"
- Serralunga d'Alba - Burg



Top Wein und Gastronomie

- Barolo – Regionale Vinothek des Barolo
- Castiglione Falletto – Ortsvinothek von Castiglione Falletto
- Diano d'Alba – Ortsvinothek "I Söri" von Diano d'Alba
- Grinzane Cavour – Regionale piemontesische Vinothek "Cavour"
- La Morra – Ortsvinothek von La Morra
- Novello – Weinhandlung von Novello
- Pollenzo (Bra) – Weinbank
- Roddi – Universität der Trüffelhünde
- Verduno – Ortsvinothek von Verduno Pelaverga

Top Natur

- Grinzane Cavour – Belvedere – UNESCO Aussichtspunkt
- La Morra – Belvedere – UNESCO Aussichtspunkt
- Serralunga d'Alba – Der Wald der Gedanken

HINWEIS:

Die Öffnungszeiten der in dieser Route aufgezählten Kulturgüter können variieren. Stets aktuelle Informationen findest du auf der Webseite www.visitlmr.it

Die schönsten Dörfer Italiens

Eintauchen in das echte Italien. Dieses Siegel zertifiziert die Schönheit eines Dorfes. Mehr als 70 Parameter müssen beurteilt werden, um zum Club zu gehören. Diesen Weg unternehmen die Dörfer für sich selbst, die bereit sind, einen anderen Blick auf ihre Realität zu werfen und ihre Besucher zu faszinieren.





Langa des Dolcetto.

Dogliani, mitten im kleinen Tal des Rea gelegen, mit zerklüfteten Hügeln zu beiden Seiten, den Wäldern des Passo della Bossola (siehe Route Alta Langa des Belbo) im Rücken und vor sich den Tanaro, liegt in einer Welt für sich. Das ländliche, großzügige Gebiet überrascht: Neben sich über Hektar erstreckenden, gepflegten Weinbergen, die von unzähligen Landkapellen übersät sind, öffnen sich Schluchten, in denen Trüffel wachsen, und windige Hügelkämme steigen zur Alta Langa des Tanaro (siehe Route Alta Langa des Tanaro) an, wo der Dolcetto mehr Bukett und weniger Alkohol hat im Vergleich zu dem aus Monforte d'Alba, der mehr Körper und Struktur aufweist.

Der Dolcetto, Rebsorte und Wein der Langhe, ist leicht aromatisch, mit einem geringen Gehalt an Säure und Gerbstoffen, den man sehr gut zur unendlichen Prozession der traditionellen Antipasti servieren kann, zu denen er hervorragend passt. Ihr könnt ihn in der Bottega del Vino (Weinhandlung) im Zentrum von Dogliani probieren. Die Landschaft ist also abwechslungsreich und ebenso faszinierend, wenn es stimmt, dass der Präsident Luigi Einaudi es nicht abwarten konnte, sich hierher zurückzuziehen, fernab von den Staatsgeschäften, um sich der liebevollen Pflege seiner Weinberge zu widmen.

Dogliani ist zweigeteilt: Borgo liegt am linken Ufer des Rea und Castello thront oben auf einer aussichtsreichen Anhöhe. Beide sind sehr alt und bewahren Geschichte, Kultur und unerwartete Schätze, Nachlass des Architekten Schellino, des „Gaudí der Langhe“. Der Ort ist von einer Reihe kleiner Dörfer umgeben, die wie Monde um ihren Planeten kreisen.

Wir fahren nach **Monchiero**, dessen Oberstadt mit dem Kloster und den wenigen es umgebenden Häusern ein Meisterwerk der Romantik ist, in das sich auch der große Maler Eso Peluzzi verliebte. Das Museumshaus, sein Grab und eine Dauerausstellung sind von ihm geblieben.

Ein Abstecher zur Ausgrabungsstätte *Augusta Bagiennorum*, der römischen Stadt zwischen den heutigen Orten **Bene Vagienna** und **Narzole**, ist ein Muss. Das eindrucksvolle Theater wird noch immer

während des sommerlichen Festivals genutzt, während es einen Großteil der Stadt noch zu entdecken gilt. Römische Spuren und eine Altstadt voller Palazzos und Kirchen machen Bene Vagienna zu einer angenehmen Abschweifung. Hier kann man die städtische Atmosphäre vor dem Hintergrund der Weinberge auf der einen und der Ebene auf der anderen Seite genießen.

Von Monchiero geht es nun hinauf nach **Monforte d'Alba** (siehe Route Langa des Barolo), um die Ortsteile San Sebastiano, San Giacomo, Santa Lucia und San Luigi zu erkunden. In diesem Gewirr aus Kammstraßen und Bauernhöfen verliert man sich gern, um immer wieder neue, schöne Sträßchen zu entdecken. Es ist sicherlich eine der am wenigsten besuchten, aber faszinierendsten Weinbaulandschaften der ganzen Langa. Der schönste Höhenrücken ist vielleicht der, der sich ab Sant'Anna di Monforte d'Alba erstreckt, vorbei an Rinaldi, San Bartolomeo und San Fereolo (anmutige, kleine Kirche mit guter Aussicht) bis nach San Luigi und dann zurück ins Dorf.

Von Monforte d'Alba geht es hinauf zum winzigen Dorf **Cisone** (in dem einer der größten Kunsttischler des Piemonts geboren wurde: Luigi Prinotto), vorbei an der schönen Friedhofskirche Natività di Maria Vergine (Fresko aus dem 15. Jh.) und weiter hinauf nach **Serravalle Langhe** (siehe Route Alta Langa des Belbo). Hier sollte man sich das Oratorium San Michele mit den zeitgenössischen Malereien von David Tremlett neben den Fresken des 15. Jahrhunderts nicht entgehen lassen. Wie eine Achterbahnfahrt verläuft die



Route immer auf dem Grat, vorbei an vergessenen Dörfern (darunter der unwirkliche Weiler Paradiso), einsamen Kirchlein (San Lorenzo, Madonna della Neve, San Martino) und märchenhaften Landschaften.

Wir erreichen zuerst **Somano**, ein weiteres aus der Zeit gefallenes Dorf, das von Wäldern umgeben ist, dann **Bossolasco** (siehe Route Alta Langa des Belbo) und schließlich das dünn besiedelte **Bonvicino**.

Über eine steile Straße windet man sich hinauf nach Lovera und anschließend geht es sanfter hinauf nach **Murazzano**

(siehe Route Alta Langa des Tanaro), dem „*Schild und Schlüssel des Piemonts*“, vorbei an der einzigen Windmühle der Langhe, und dann den Grat hinunter nach **Belvedere Langhe**, wo am zweiten Sonntag nach Ostern die Festa dei *Micun* stattfindet, eine der schönsten religiösen Feiern. Wir machen Halt an dem kleinen Kirchlein San Colombano (Ortsteil Casale), das überraschende Fresken aus dem 16. Jahrhundert bewahrt.

Von Belvedere Langhe fahren wir hinab nach **Dogliani**, wie die Reisenden von einst, die wählen konnten, welche der vielen Straßen sie nehmen wollten.

Die Romantische Straße der Langhe und des Roero

Du musst noch nicht verliebt sein, wenn du über diese Straße fährst, denn unterwegs wirst du dich in die Landschaft verlieben. Vom Roero über die Langa des Barbaresco und die des Barolo bis zur Alta Langa: Die 11 Etappen dieser idealen Route führen durch die malerischsten und stimmungsvollsten Orte und Umgebungen des Langhe Monferrato Roero.



Top Kunst und Kultur

- Bene Vagienna – Ausgrabungsstätte *Augusta Bagiennorum*
- Bene Vagienna – Casa Ravera: Museum des Territoriums
- Bene Vagienna – Palazzo Rorà: MAB – Archäologisches Museum
- Bossolasco – Der Engel der Alta Langa
- Monchiero – Museumshaus “Eso Peluzzi”
- Monforte d’Alba – Auditorium Horszowski
- Monforte d’Alba – Stadtmuseum “Colonnello Martina”
- Monforte d’Alba – Stiftung “Bottari Lattes”
- Murazzano – Mittelalterlicher Turm
- Murazzano – Orte Fenoglios
- Serravalle Langhe – Fassade von Palazzo Boeri by David Tremlett
- Serravalle Langhe – Per le Langhe (Ehemaliges Oratorio San Michele) – Wall Drawing by David Tremlett

HINWEIS:

Die Öffnungszeiten der in dieser Route aufgezählten Kulturgüter können variieren. Stets aktuelle Informationen findest du auf der Webseite www.visitlmr.it

App...propos sehenswert.

Wusstest du, dass eine App gibt, mit der du Kapellen und Kirchen besichtigen kannst, die normalerweise geschlossen sind? Noch eine Möglichkeit, unerwartete Schönheit immer griffbereit zu haben. Auf deinem Handy.





Unerwartete Schätze

Die Kirchen von Langa Medievale

Monforte d'Alba (frazione Perno) - Kapelle Santo Stefano

Neive - Priorat Santa Maria del Piano

Roddino - Kirche Santa Margherita Vecchia

Serravalle Langhe - Kapelle San Michele Arcangelo

www.langamedievale.it

Fremdenverkehrsamt Langhe Monferrato Roero

Fremdenverkehrsbüro Alba

Piazza Risorgimento, 2 - 12051 Alba (CN)

Tel. +39 0173 35833

Fremdenverkehrsbüro Asti

Piazza Alfieri, 34 - 14100 Asti (AT)

Tel. +39 0141 530357

Fremdenverkehrsbüro Bra

Palazzo Mathis - Piazza Caduti per la Libertà, 20 - 12042 Bra (CN)

Tel. +39 0172 430185

Download hier die Routen der Langa des Weines.



Hier finden sie alle Routen von Langhe Monferrato Roero



www.visitlrm.it



LANGHE MONFERRATO ROERO

The Home of BuonVivere

Texte:

Pietro Giovannini

Übersetzung:

Karen Kloß

Fotos:

Lea Anouchinsky; Bruno Murialdo - Archiv Comune di Barolo; Damiano Beccaria - Archiv Comune di Bene Vagienna; Marco Badiani, Matteo Bonavida, Can't Fortget Italy, Davide Dutto, Valeria Gallo, Mikael Masoero, Alessandro Sgarito, Stefania Spadoni, Franco Voglino - Archiv Ente Turismo Langhe Monferrato Roero; Lavezzo Studios - Archiv Castello di Grinzane Cavour; Giorgio Perottino - Getty Images - Archiv Visit Piemonte DMO; Claudio Salis

Konzept:

Serviceplan Italia

Grafikdesign und Druck:

PUBLIALBA - Comunicazione • Grafica • Stampa digitale

Ausgabe:

Oktober 2022



LANGHE MONFERRATO ROERO

The Home of BuonVivere

www.visitlmr.it

info@visitlmr.it
Tel. +39 0173 35833

